

Janina Stroisz

Sandomierz

PHRASEOLOGISCHE REIHEN IN DER WIRTSCHAFTSSPRACHE

ABSTRACT

Phraseological Chain in Business Language

The paper discusses ‘phraseological chain’ (phraseological families) in modern business language. The analysis aims to illustrate its occurrence in German and Polish press texts. The study is based on samples from the following newspapers: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Handelsblatt*, *Wirtschaftswoche*, *Gazeta Wyborcza*, *Dziennik Gazeta Prawna* and *Rzeczpospolita*. The argumentation provided in the article is supposed to seek evidence to the claim that it is the given context that determines the idiomatic character of respective expressions. A deep analysis of various phraseological units allows to notice the parallel occurrence of idiomaticity. The adopted method of defining the semantic structure of a particular idiom or idiomatic expression enables to determine the scope of equivalence. The study also explores the question of how these phraseological units are cohesive to their context. The materials collected for the purpose of this paper might be implemented in further contrastive analysis of fixed expressions and idioms in German and Polish business language.

Key words: phraseological units, fixed expressions, phraseological chain, business language, context

1. EINLEITENDE BEMERKUNGEN

Die Phraseologismen werden in der Sprache wie Wörter (Lexeme) aufgefasst. Wie schon erwähnt, bestehen sie aus mindestens zwei Basis-komponenten, die bestimmte semantische Kategorien aufweisen können.¹ Auf der lexikalischen Ebene sind folgende Beziehungen der Phraseolexeme zu unterscheiden: phraseologische Reihen, Synonyme, Antonyme, Sachgruppen.² Nach der Untersuchung des Belegmaterials ist festzustellen, dass phraseologische Reihen in den wirtschaftlichen Presstexten zahlreich vertreten sind.³

¹ Bei Fleischer (1997) werden diese Kategorien unter dem Gesichtspunkt der paradigmatischen Beziehungen behandelt. Darunter werden Beziehungen der lexikalischen Einheiten innerhalb des Wortschatzes verstanden. Vgl. Fleischer (1997:173).

² All diese Möglichkeiten der semantischen Klassifizierung von Phraseologismen sind bei Fleischer (1997) ausführlich thematisiert. Vgl. ebd. S. 178-184.

³ In den Wirtschaftstexten kommen auch häufig phraseologische Reihen vor, die vor allem der Allgemeinsprache zuzuordnen sind. Da die vorliegende Untersuchung in erster Linie den

Eine phraseologische Reihe bilden Phraseologismen, die durch eine gemeinsame Basiskomponente gekennzeichnet sind.⁴ Da die Phraseologismen wenigstens zwei Basiskomponenten umfassen, gehören diese Komponenten meist zu unterschiedlichen Wortklassen, so dass sie auch an verschiedenen phraseologischen Reihen beteiligt sind. Demzufolge können der phraseologischen Reihenbildung sowohl die nominalen als auch die verbalen Konstituenten unterliegen, wie z. B. die Wortverbindung *Geld waschen* lässt sich zwei phraseologischen Reihen zuordnen: nach der Komponente *Geld* und nach der Komponente *waschen*.⁵

Unter phraseologischen Reihen werden im vorliegenden Beitrag solche festen Wortverbindungen verstanden, in denen eine wiederkehrende fachbezogene Basiskomponente auftaucht. Die Analyse der Wendungen, die die gemeinsamen Basiskomponenten aufweisen, zeigt, dass in der Wirtschaftssprache am häufigsten Substantive und Verben als Basiskomponenten verwendet werden. Gleichzeitig wird jedoch durch die theoretische Analyse deutlich, dass es zutreffend ist, im Bereich der Wirtschaftssprache die phraseologischen Reihen nach den nominalen Komponenten einzuteilen.⁶ Bei den gefundenen Ausdrücken in der Wirtschaftssprache handelt es sich in der Regel um teildiomatische Wortverbindungen, deren Kern der wörtliche Fachterminus bildet.⁷ Da die vorliegende Studie eine sprachvergleichende Untersuchung deutscher Phraseologismen in der Wirtschaftssprache und ihrer Entsprechungen im Polnischen fokussiert, wird im Rahmen des kontrastiven Vergleiches untersucht, welche Bildspenderbereiche in den beiden Sprachen gleich, ähnlich oder unterschiedlich sind.

Wie bereits oben ermittelt, werden alle wirtschaftsspezifischen Wendungen nach den nominalen Basiskomponenten klassifiziert, die bei Reihenbildungen

wirtschaftsspezifischen Wendungen mehr Aufmerksamkeit schenkt, werden im Weiteren nur solche Phraseologismen betrachtet, die eine wirtschaftsspezifische Basiskomponente aufweisen und deswegen als fachbezogen zu bezeichnen sind. Zur Problematik der semantischen Zusammenhänge der Basiskomponente und der phraseologischen Reihenbildung in der Allgemeinsprache wird bei Fleischer (1997) genauer erläutert. Vgl. ebd. S. 174.

⁴ Im Bereich der Wortbildung wird die phraseologische Reihe durch gemeinsame Lexeme, Grundmorpheme oder Lexemgruppen als Wortfamilie bezeichnet. Vgl. Palm (1997:60).

⁵ Es gibt jedoch Phraseologismen, die aus mehreren Basiskomponenten bestehen und deswegen an drei und mehr phraseologischen Reihen beteiligt sind.

⁶ Diese Einteilung unternimmt auch Duhme (1991) und deutet darauf hin, dass in den journalistischen Texten auf phraseologische Reihen häufig zurückgegriffen wird. Dabei ist es besonders auffällig, dass eine bestimmte Basiskomponente – meist Substantiv – in einer Kombination mit verschiedenen Konstituenten, in der ersten Linie Verben zulässt. Diese Basiskomponenten der Phraseologismen können in Reihen nach Phraseolexikon eingeordnet werden. Vgl. Duhme (1991:144, 145).

⁷ Mehr zur Idiomaticität bei Burger (2010:31).

erforderlich sind. Diese gefundenen Wendungen werden nach ihrer Äquivalenz eingeteilt und dem kontrastiven Vergleich unterzogen. Es geht im Folgenden zunächst darum, die gefundenen Belege den entsprechenden Äquivalenztypen zuzuordnen und schließlich in semantischer und syntaktischer Hinsicht sprachvergleichend zu erläutern.

1.1. Mit der Basiskomponente *Wirtschaft*

Bei der Analyse der wirtschaftlichen Presstexte fallen phraseologische Reihen mit einer gemeinsamen Basiskomponente auf. Dabei ist zu beachten, dass in dieser Fachsprache zahlreiche Phraseologismen erscheinen, die als eine Basiskomponente das Lexem *Wirtschaft* enthalten. Laut Fleischer (1997) soll für die Phraseologismen mit einer wiederkehrenden Basiskomponente der Ausdruck *phraseologische Reihe* gebraucht werden.⁸ Diesbezüglich wird auch hier das Lexem *Wirtschaft* als eine phraseologische Reihe bildende Basiskomponente betrachtet.⁹ Dabei ist zu bemerken, dass das Lexem *gospodarka* in der polnischen Sprache der deutschen Basiskomponente entspricht. Da die usuellen Wortverbindungen mit diesem Lexem einen interessanten Forschungsgegenstand darstellen, werden im folgenden Schritt zuerst Beispiele phraseologischer Reihen mit dieser Basiskomponente angeführt und dann weitere Belege aus der Wirtschaftssprache alphabetisch aufgelistet. Im Anhang folgt die alphabetische Auflistung aller wirtschaftsspezifischen Phraseologismen, die in den Presstexten ermittelt wurden und das Untersuchungskorpus der vorliegenden Arbeit bilden.

Dt. *die Wirtschaft abkühlen* – Pl. *schładzać gospodarkę* – Volläquivalenz

(1) In China **ist die Wirtschaft** im Mai überraschend **abgekühlt**. (FAZ 25.05.2013:13)

(2) Ten rząd **schłodził gospodarkę** i dlatego przedsiębiorstwa upadają, a to są konie, które ciągną gospodarkę. (GW online 13.09.2013)

Wie aus den Belegsätzen (1) und (2) hervorgeht, findet die deutsche Wendung ihre volläquivalente Entsprechung im Polnischen. Die beiden Ausdrücke stimmen in der Semantik und in der morphologisch-syntaktischen

⁸ Vgl. Fleischer (1997:173).

⁹ Im Gegensatz zu den Reihen, die eine Klassifizierung nach der bestimmten Basiskomponente ermöglichen, können Phraseologismen auch nach Themen oder Fachbereichen klassifiziert werden. In diesem Fall werden sie als phraseologische Sachgruppen bzw. phraseologische Wortfelder bezeichnet. Bei der Bildung von Sachgruppen muss nicht unbedingt eine gemeinsame Basiskomponente auftreten (z. B. *an die Börse gehen* und *auf dem Parkett sein* sind morphologisch unterschiedliche Wendungen, die der Sachgruppe Börsenwesen zuzuordnen sind). Vgl. Fleischer (1997:173).

Hinsicht völlig überein. Die usuellen Wortverbindungen stellen in der Wirtschaftssprache im Gegenteil zu den Redewendungen keine vollständigen Sätze dar. Sie haben eine offene Form, deswegen müssen die verbalen Ausdrücke, um für jeden Sprachbenutzer verständlich zu sein, in den jeweiligen Zusammenhang grammatisch eingeführt werden.

An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass sich die Suche nach der Erklärung der oben angeführten Wortverbindung als vergebens erwiesen hat. Trotz ihrer geläufigen Verwendung gibt es in den zugänglichen Wörterbüchern keine entsprechenden Einträge. Das Verb *abkühlen* wird in den angeführten Beispielen im übertragenen Sinne benutzt und bezeichnet in dieser Bedeutung nur den wirtschaftsspezifischen Sachverhalt. In diesem Fall handelt sich um eine Komponente, die sich durch Synonyme *runterkommen*, *sich verlangsamten* erklären lässt. Diese fachsprachliche Wendung bedeutet in den beiden Vergleichssprachen die Reduktion öffentlicher Ausgaben und der Binnennachfrage (die Reduktion des Staatshaushaltes).¹⁰

Darüber hinaus muss auch hier betont werden, dass sich ohne ein gründliches Fachwissen nicht bestimmen lässt, welche Konnotationen die usuellen Wortverbindungen tragen können und in welcher Stilebene sie einzubeziehen sind. Diese Bestimmung ist auch dadurch erschwert, weil sehr oft in den zugänglichen Wörterbüchern und Lexika keine Eintragungen zu finden sind. Deswegen soll bei der Erörterung von den Äquivalenzbeziehungen – besonders von der partiellen Äquivalenz – zwischen den fachbezogenen Phrasemen in der Wirtschaftssprache ein Aspekt nicht übersehen werden, dass in manchen Fällen für den Übersetzer oder Sprachbenutzer von Belang ist, intuitiv vorzugehen. Sowohl der primär fachliche als auch der primär sprachliche Aspekt sind vielfach so eng miteinander verbunden, dass sich Sprachkenntnisse und Sachwissen als untrennbare Einheit darstellen.¹¹ Demzufolge wird im Weiteren das Augenmerk hauptsächlich auf die lexikalischen Einheiten – genauer gesagt Lexeme – gerichtet, die in den Phrasemen der Wirtschaftssprache vorkommen.

Dt. *Abkühlung der Wirtschaft* – Pl. *schładzanie gospodarki* – Volläquivalenz

(3) Siemens erwarte keine Erholung, sondern eine weitere **Abkühlung der Weltwirtschaft**. (FAZ online 26.07.2012)

(4) „Jest to bardzo niebezpieczne i bardzo ryzykowne podejście, ponieważ może **prowadzić do schłodzenia** czy **zamrożenia gospodarki**“ – powiedział w czwartek wicepremier Waldemar Pawlak. (GW online 17.02.2011)

¹⁰ Diese Erklärung stammt von mir und ist nach der Studie wirtschaftlicher Fachbücher erschlossen.

¹¹ Vgl. Arntzt/Barczaitis (1998:999).

Auf der syntaktischen Beschreibungsebene von usuellen wirtschaftsspezifischen Wortverbindungen lässt sich erkennen, dass gleiche Wendungen sowohl im Deutschen als auch im Polnischen verschiedene Arten von Phrasen bilden können. Beispiele (1), (2), (3) und (4) veranschaulichen die Flexibilität dieser Fachwendungen und die Parallelen zwischen den beiden Sprachen. Dieselbe usuelle Wortverbindung weist eine Verbalphrase (*die Wirtschaft abkühlen*) und eine Nominalphrase (*Abkühlung der Wirtschaft*) auf. Dies ist nur bei solchen Phrasemen ausführbar, deren Verb eine Nominalisierung ermöglicht. In diesem Zusammenhang kommt es zum Vorschein, dass die Phraseme in der Wirtschaftssprache im Deutschen und im Polnischen vielfältige Strukturen aufweisen können.

Dt. *die Wirtschaft ankurbeln* – Pl. *rozkrecać gospodarke* – Volläquivalenz

(5) Die Notenbank druckt trotz der steigenden Inflationsrate in großem Stil Geld, in der Hoffnung, so **die lahrende Wirtschaft ankurbeln** zu können. (FAZ online 19.10.2011)

(6) „W ramach pieniędzy podatników powinniśmy wspierać wszystkie działania antykryzysowe, pobudzają rynek budowlany i są elementem **rozkrecania gospodarki** w kryzysie” – zaznaczył Sławomir Nowak. (DGP online 19.06.2013)

(6a) Jak Niemcy chcieli **rozkrecać gospodarke** Grecji (GW online 06.05 2011)

Das Verb *ankurbeln* (etwas in Schwung bringen; durch spezielle Maßnahmen die Leistung einer Sache erhöhen) lässt sich zu einem Nomen umwandeln und dadurch wird ermöglicht, eine Nominalphrase *Ankurbelung der Wirtschaft* zu bilden.¹² In der Wirtschaftssprache ist es auffällig, dass eine Verbalphrase durch ein Partizip in der attributiven Stellung erweitert werden kann, was im Beispiel (5) veranschaulicht wird. Die Nominalphrasen sind dagegen Ausdrücke, deren Kernelement ein Nomen ist. Sie werden häufig in der Fachsprache gebraucht, was im Weiteren zu sehen ist.

Dt. *Belebung der Wirtschaft* – Pl. *ożywienie gospodarki* – Volläquivalenz

(7) **Kräftige Belebung der US-Wirtschaft** drückt Wall Street. (WiWo online 05.12.2013)

(8) Wszystkie te dane były wyraźnie słabsze od oczekiwanych i budzą uzasadniony niepokój o skalę i trwałość **ożywienia** chińskiej **gospodarki**. (DGP online 11.03.2013)

(8a) **Ożywienie w gospodarce** wciąż kruche (GW online 01.02.2010)

¹² Im Deutschen gibt es noch eine Variante des Lexems *Ankurbelung*, nämlich *Ankurbelung*. Diese Variante kommt jedoch in den usuellen Wortverbindungen der deutschen Wirtschaftssprache nicht vor. Das ist ein Beispiel dafür, dass nicht alle Lexeme, die synonym sind, usuell verwendet werden.

Die deutsche Wortverbindung *Belebung der Wirtschaft* stimmt in der morphologisch-syntaktischen Hinsicht und auf der semantischen Ebene mit dem polnischen Ausdruck *ożywienie gospodarki* völlig überein. Im Polnischen ist jedoch eine andere Variante dieses Ausdrucks *ożywienie w gospodarce* vorhanden (vgl. (8), (8a)). Die Nominalphrase lässt sich durch verschiedene Attribute erweitern, z. B. durch ein Adjektiv (vgl. (7)). Da das Substantiv *Belebung* eine Ableitung des Verbs *beleben* ist, ist auch die Verbalphrase in der Wirtschaftssprache zu finden. Hierhin sind Beispiele dafür:

Dt. *die Wirtschaft beleben* – Pl. *ożywiać gospodarkę* – Volläquivalenz

(9) Eine staatliche Investitionsbank soll Frankreichs *Wirtschaft beleben*. (FAZ online 17.10.2012)

(10) W praktyce oznacza to, iż przez kolejne kilkanaście miesięcy Fed będzie **ożywił gospodarkę** kosztem oszczędzających i – nie wprost, ale jednak – sprzyjał cenom akcji. (DGP online 25.03.2013)

Das deutsche Phrasem *die Wirtschaft beleben* entspricht völlig dem polnischen Ausdruck *ożywiać gospodarkę*. In der Fachsprache trägt das Verb *beleben* die Bedeutung: *in Schwung bringen*, anregen. Der semantische Inhalt dieses Lexems ist mit dem Verb ankurbeln ähnlich, deswegen können die Ausdrücke: *Belebung der Wirtschaft*, *Wirtschaft beleben*, als Synonyme zu den Wortverbindungen *Ankurbelung der Wirtschaft*, *die Wirtschaft ankurbeln* verwendet werden.

Dt. *Aufschwung der Wirtschaft* (Wirtschaftsaufschwung) – Pl. *ożywienie gospodarki, rozkwit gospodarki* – Teiläquivalenz

(11) **Der Aufschwung der Wirtschaft** hebt die Stimmung der deutschen Verbraucher. (FAZ online 20.12.2013)

(11b) **Wirtschaftsaufschwung** beflügelt Sparneigung der Deutschen bisher nicht. (FAZ online 26.11.2010)

(12) Wszystkie te dane były wyraźnie słabsze od oczekiwanych i budzą uzasadniony niepokój o skalę i trwałość **ożywienia** chińskiej **gospodarki**. (DGP online 11.03.2013)

(13) Z deklaracji przedstawicieli rządu wynika, że w kolejnych latach – co najmniej do 2017r. – nie spodziewają się **rozkwitu gospodarki**, najwyżej powolnego powrotu do równowagi. (DGP online 10.05.2013)

Diese usuelle Wortverbindung *Aufschwung der Wirtschaft* und das Einwortphrasem *Wirtschaftsaufschwung* werden in die Gruppe der Phraseme mit partieller Äquivalenz einbezogen, weil einer Einheit aus der deutschen Sprache mehrere semantische Äquivalente *ożywienie gospodarki* (wört. *Belebung der Wirtschaft*), *rozkwit gospodarki* (wört. *Aufschwung der Wirt-*

schaft) in der polnischen Sprache zugeordnet werden können. Der deutsche Ausdruck enthält in der Wirtschaftssprache die Bedeutung: eine lebhafte Aufwärtsentwicklung.

Dt. *Erholung der Wirtschaft* – Pl. *poprawa sytuacji gospodarczej* – Teiläquivalenz

(14) Halte dieser Trend an, gerate **die Erholung der** portugiesischen **Wirtschaft** in Gefahr. (FAZ online 13.11.2013)

(15) Niepewność dotycząca szans na **poprawę sytuacji gospodarczej** Hiszpanii niekorzystnie odbija się na hiszpańskich cenach akcji i obligacji. (GW online 18.09.2010)

(16) Nowa pożyczka da nam pieniądze i czas – trzy-cztery lata na **uzdrowienie gospodarki**. (GW online 07.12.2010)

Der deutsche Ausdruck *Erholung der Wirtschaft* lässt sich ebenfalls nur als eine teiläquivalente Entsprechung in die polnische Sprache übertragen. Im Polnischen sind zwei Möglichkeiten bei der Wiedergabe dieses Ausdrucks vorhanden: *poprawa sytuacji gospodarczej* (wört. Besserung der wirtschaftlichen Situation) oder *uzdrowienie gospodarki* (wört. Heilung der Wirtschaft). In beiden Fällen findet man im Polnischen zu dem deutschen Phrasem eine ähnliche Wendung. Es werden jedoch andere Konstituenten verwendet. Bei der Wiedergabe des Phrasems ins Polnische gehen die stilistischen und expressiven Konnotationen teilweise verloren. Im ersten Fall erhält man zwar als ein Äquivalent eine usuelle Wortverbindung jedoch ohne den idiomatischen Charakter (vgl. (15)). Im zweiten Fall wird dieselbe Bedeutung ausgedrückt, aber die kontrastierten Wortverbindungen beider Sprachen unterscheiden sich im Bildcharakter und in der Lexik voneinander (vgl. (16)). In der deutschen Wirtschaftssprache wird das Lexem *Erholung* in mehreren Wortverbindungen gebraucht, wie z. B. *Erholung der Konjunktur* oder *Erholung des Aktienmarktes*.

Dt. *ein Schrumpfen der Wirtschaft* – Pl. *kurczenie się gospodarki* – Volläquivalenz

(17) Ein beschleunigtes **Schrumpfen der Wirtschaft** infolge der Austeritätspolitik und der Bankenkrise hatten die Zyprioten erwartet, nicht aber, dass die Kapitalverkehrskontrollen die Wirtschaft so stark strangulieren würden. (FAZ online 25.07.2013)

(18) PMI, czyli wskaźnik wyprzedzający koniunktury, wyniósł w strefie euro w kwietniu 46,5, czyli znacznie poniżej poziomu 50 rozgraniczającego rozwijanie **się i kurczenie gospodarki**.

(18a) Gdyby nie to, **gospodarka by się skurczyła**. (Rz online 02.12.2012)

Die usuelle Wortverbindung *ein Schrumpfen der Wirtschaft*, mit der polnischen Entsprechung *kurczenie się gospodarki* wird häufig in der gegenwärtigen Wirtschaftssprache verwendet. In diesem Fall sind die Konvergenzen zwischen den untersuchten Sprachen ersichtlich. Das Nomen *Schrumpfen* ist vom Verb *schrumpfen* abgeleitet und trägt die Bedeutung: *sich verkleinern, geringer werden*, z. B. *das Kapital, Einkünfte*.

Dt. *Schattenwirtschaft* – Pl. *szara strefa gospodarki* – Teiläquivalenz

(19) Die deutsche **Schattenwirtschaft** setzt jedes Jahr 500 Milliarden Euro um. (HB online 08.11.2011)

(20) W tym roku **szara strefa gospodarki** może wytworzyć ponad 13 proc. PKB – wynika z szacunków DGP na podstawie danych GUS. (DGP online 17.07.2013)

Das Einwortphrasem *Schattenwirtschaft* (Gesamtheit der wirtschaftlichen Aktivitäten, die nicht von der Steuer erfasst werden können, weil sie nicht entsprechend deklariert werden, ein Bereich der Wirtschaft an der Grenze zwischen Legalität und Illegalität)¹³ lässt sich nur durch eine teiläquivalente Entsprechung *szara strefa gospodarki* (wört. Grauzone der Wirtschaft) ins Polnische übertragen, da in beiden Sprachen unterschiedliche Konstituenten verwendet werden und ein anderes Bild vorhanden ist.¹⁴

Dt. *florierende/blühende Wirtschaft* – Pl. *kwitnąca gospodarka* – Volläquivalenz

(21) 2007 war genau das Jahr, in dem [...], die einst **blühende Wirtschaft** unter der Hyperinflation ächzend zusammenbrach, die Grundnahrungsmittel so knapp wurden, dass selbst die junge Familie aus Deutschland oftmals nicht wusste, wo sie Milch und Brot für die Kinder herholen sollte. (FAZ online 13.10.2011)

(21a) Seine Einnahmen sprudeln dank der **blühenden Wirtschaft**. (FAZ online 17.03.2012)

(22) Die Chinesen haben aber anders als die Amerikaner **eine florierende Wirtschaft** mit noch nicht bedrohlich hoher, aber doch nennenswerter Inflation. (FAZ online 06.11.2010)

(23) Nie ma mowy o **kwitnącej gospodarce**, jeśli banki nie są stabilne” – dodał. Jak oświadczył Sarkozy, do końca miesiąca Francja i Niemcy chcą przedstawić wizję „trwałego i globalnego” rozwiązania kryzysu. (DGP online 09.10.2011)

¹³ Unter *Schattenwirtschaft* wird von den Experten vor allem die Schwarzarbeit verstanden, aber auch alle kriminellen Aktivitäten.

¹⁴ Es ist interessant, dass im Deutschen ebenfalls die Farbe *grau* im übertragenen Sinne verwendet wird. Grau enthält die Bedeutung: sich an der Grenze der Legalität bewegend, nicht ganz korrekt. In der deutschen Wirtschaftssprache sind einige Phraseme mit diesem Lexem entstanden, wie: *grauer Markt, grauer Händler*. Vgl. Duden (2011:747).

Der deutsche Ausdruck *florierende/blühende Wirtschaft* (einen Aufschwung erlebende, gut prosperierende Wirtschaft) kann im Polnischen durch ein Volläquivalent *kwitnąca gospodarka* substituiert werden. Das polnische Phrasem ist semantisch, lexikalisch und strukturell mit der deutschen Wortverbindung identisch, obwohl im Deutschen zwei Varianten des Phrasems vorhanden sind. Die Verben *florieren* und *blühen* werden jedoch als synonyme Lexeme betrachtet, die gegeneinander ausgetauscht werden können.

Dt. *schwache Wirtschaft* – Pl. *slaba gospodarka* – Volläquivalenz

(24) **Die schwache Weltwirtschaft** macht dem US-Paketzsteller Fedex zu schaffen. (HB online 18.09.2012)

(24a) **Die Wirtschaft ist** im ersten Quartal **schwach** [...] und knapp einer Rezession entgangen. (FAZ 25.05.2013:13)

(25) Główny ekonomista banku Societe General Jarosław Janecki tłumaczy, że powodem obniżki jest niska inflacja i **slaba gospodarka**. (DGP online 08.08.2011)

(25a) Uważają oni, że powodem spadku przychodów z podatków od firm jest **slaba gospodarka** i niższe podatki. (Rz online 29.12.2012)

Die deutsche Wortverbindung *schwache Wirtschaft* ist ebenfalls in die Gruppe der volläquivalenten Entsprechungen einzuordnen. Die polnische Wortverbindung *slaba gospodarka* trägt dieselbe Bedeutung und weist in der morphosyntaktischen Hinsicht keine Divergenzen auf. Das Adjektiv *schwach* bezeichnet etwas, was nicht stabil ist. In der Wirtschaftssprache kommt das Lexem häufig vor und wird auch oft durch das Adjektiv *billig* als Synonym substituiert.¹⁵ Das Adjektiv *schwach* kann als eine Erweiterung in anderen Wortverbindungen vorkommen (vgl (26)).

Dt. *wachsende Wirtschaft* – Pl. *rosnąca gospodarka* – Volläquivalenz

(26) Ziel der Geldspritze ist es, die nach der Rezession immer noch **schwach wachsende Wirtschaft** anzukurbeln und auf diese Weise mehr Jobs zu schaffen. (HB online 04.11.2010)

(27) *Wolniej rosnąca gospodarka* oznacza mniej zamówień spływających do firm, mniejsze zakupy robione przez konsumentów, mniej miejsc pracy, stagnację w płacach. (GW online 16.03.2013)

Die oben angeführte usuelle Wortverbindung *wachsende Wirtschaft* kann man als eine Aufschwung erlebende, florierende Wirtschaft beschreiben. Bei der Übertragung ins Polnische bleibt dasselbe Bild vorhanden, weil die polnische fachbezogene Wendung *rosnąca gospodarka* lexikalisch und semantisch identisch ist.

¹⁵ Vgl. Duden (2011:1566).

Dt. *die Stimmung der Realwirtschaft* – Pl. *nastroje w realnej gospodarce* – Volläquivalenz

(28) Die Finanzmärkte haben wochenlang in der Hoffnung auf billiges Geld geschwelgt doch die **Stimmung der Realwirtschaft** ist schlecht. (FAZ online 24.09.2013)

(29) Indeks **nastrojów w gospodarce** strefy euro wzrósł z 88,6 punktów w kwietniu od 89,4 punktów. (GW online 30.05.2013)

(30) Wsparciem dla jastrzębi w RPP były też prawdopodobnie ostatnio publikowane dane z **realnej gospodarki**, które sugerują, że tempo wzrostu PKB w pierwszym kwartale 2011 roku było wysokie i zbliżone do obserwowanego w poprzednim kwartale, na poziomie około 4,5 procent. (Rz online 11.05.2011)

Wie aus den oben angeführten Belegsätzen ersichtlich, lässt sich im Polnischen die deutsche Wortverbindung *die Stimmung der Realwirtschaft* durch den Ausdruck *nastroje w realnej gospodarce* ersetzen. Diese beiden Ausdrücke sind zwar durch geringe morphologische und morphosyntaktische Unterschiede gekennzeichnet (Unterschiede im Numerus und im Kasus), werden trotzdem zu der Gruppe der vollständigen Äquivalenz gerechnet.

Es gibt jedoch usuelle Wortverbindungen im Polnischen, die keine Entsprechungen in der deutschen Wirtschaftssprache aufweisen, was in folgendem Belegsatz veranschaulicht wird.

(31) **Dojrzałe gospodarki** nadal będą lizać rany po katastrofie w systemach bankowych i finansach publicznych. (Rz online 30.12.2012)

Die polnische Wortverbindung *dojrzałe gospodarki* (wört. reife Wirtschaften) kann man im Deutschen nur durch eine Umschreibung ausdrücken, da der phraseologischen Einheit in der polnischen Sprache keine entsprechende deutsche usuelle Wortverbindung zugeordnet werden kann. Sicherlich wäre die wortwörtliche Übersetzung des Ausdrucks verständlich, da das Lexem *reif* die Bedeutung ‚im Wachstum voll entwickelt‘ in der Wirtschaftssprache enthält. Diese phraseologische Wortverbindung wird jedoch durch die im Korpus vorhandenen Belege nicht bestätigt. Es soll an dieser Stelle hervorgehoben werden, dass im Polnischen das Lexem *dojrzały* (Dt. reif) als ein Gegenteil des Lexems *młody* (Dt. jung) gelten kann. Dies wird im folgenden Belegsatz ersichtlich:

(32) Dolar nadal tanieje do euro, co pozytywnie wpływa na pary walutowe **młodych gospodarek**. (GW online 18.11.2011)

Im Deutschen lässt sich das Adjektiv *jung* ebenso im wirtschaftlichen Zusammenhang erörtern, weil es die Bedeutung ‚sich noch in der Entwicklung oder gerade am Ende der Entwicklung befindend‘ trägt.¹⁶ Es ist interessant, dass hier Parallelen zwischen dem Deutschen und dem Polnischen nachzuweisen sind:

¹⁶ Duden (2011:947).

(33) Expansionspläne hat **die junge Wirtschaft** auch: Neben den bekannten Märkten wollen die Anbieter neue Kundenkreise wie etwa Russland erschließen. (HB online 19.07.2010)

Diesbezüglich kann der deutschen Wortverbindung *die junge Wirtschaft* auch eine volläquivalente Entsprechung *mloda gospodarka* zugeordnet werden. Im Deutschen wird eine Singularform des Substantivs *Wirtschaft* verwendet, wobei im Polnischen die Pluralform auch vorhanden ist (vgl. (32), (33)).

Wie aus den obigen Beispielen hervorgeht, ist das Lexem *Wirtschaft* als eine Basiskomponente der phraseologischen Reihe in der Wirtschaftssprache stark ausgeprägt. Darüber hinaus sind im Deutschen folgende usuelle Wortverbindungen nachzuweisen: *die Wirtschaft abkühlen*, *Abkühlung der Wirtschaft*, *die Wirtschaft ankurbeln*, *Aufschwung der Wirtschaft*, *die Wirtschaft beleben*, *Belebung der Wirtschaft*, *Erholung der Wirtschaft*, *blühende Wirtschaft*, *flourierende Wirtschaft*, *junge Wirtschaft*, *lahmende Wirtschaft*, *ein Schrumpfen der Wirtschaft*, *schwache Wirtschaft*, *die Stimmung der Wirtschaft*. Weiterhin werden als Einwortphraseologismen folgende Ausdrücke einbezogen: *Schattenwirtschaft*, *Realwirtschaft*, *Wirtschaftsaufschwung*.

Die zahlreichen Belege aus den polnischen Zeitungen beweisen, dass das eine phraseologische Reihe bildende Lexem *gospodarka*, das dem Lexem *Wirtschaft* im Deutschen entspricht, häufig in den wirtschaftlichen Fachtexten verwendet wird. Laut diesen Ausführungen sind folgende Wendungen der Wirtschaftssprache im Polnischen zu verzeichnen: *dojrzała gospodarka*, *mloda gospodarka*, *mlode gospodarki*, *ochłodzenie gospodarki*, *ożywienie gospodarki*, *ożywiać gospodarkę*, *ożywienie w gospodarce*, *rozkrećenie gospodarki*, *rozkwit gospodarki*, *schładzać gospodarkę*, *schłodzenie gospodarki*, *zamrożenie gospodarki*, *kurczenie się gospodarki*, *slaba gospodarka*, *realna gospodarka*, *rosnąca gospodarka*, *poprawa sytuacji gospodarczej*, *szara strefa gospodarki*, *nastroje w realnej gospodarce*.

2. ABSCHLIEßENDE BEMERKUNGEN

Im Rahmen der Untersuchung lässt sich feststellen, dass eine nicht unbeträchtliche Anzahl von usuellen Wortverbindungen in der deutschen und in der polnischen Wirtschaftssprache inhaltliche und strukturelle Ähnlichkeiten aufweisen. Sie können bei der Übersetzung durch die Substitution realisiert werden. Das ergibt sich daraus, dass die fachsprachlichen Ausdrücke in der Wirtschaftssprache vorwiegend den Sachverhalt eindeutig und sachlich ausdrücken sollen. Viele dieser Wendungen werden als teildiomatisch betrachtet, weil die Gesamtbedeutung teilweise aus der Bedeutung der Einzel-

komponenten erschlossen werden kann. Eine der Komponenten hat einen wirtschaftsspezifischen Bezug, während die zweite Komponente wörtlich zu verstehen ist. Die Mehrheit dieser Ausdrücke wird im Wirtschaftsjargon verwendet und umgangssprachlich markiert. Die usuellen Wortverbindungen der kontrastierten Sprachen weisen auch den unterschiedlichen Grad der Lexikalisierung auf. Einige von den untersuchten Phrasemen lassen sich in den gängigen Wörterbüchern oder Lexika überhaupt nicht finden. Deshalb ist es bei der Bedeutungserschließung des jeweiligen Phrasems die kontextuelle Einbeziehung erforderlich.

QUELLEN

- FAZ – Frankfurter Allgemeine Zeitung
HB – Handelsblatt
WiWo – Wirtschaftswoche
GW – Gazeta Wyborcza
DGP – Dziennik Gazeta Prawna
Rz – Rzeczpospolita

LITERATURVERZEICHNIS

- Arntz, Reiner/Barczaitis, Rainer (1998): *Fachübersetzer Ausbildung und Fach-übersetzungs-
didaktik*. In: Hoffmann, Lothar/Kalverkämper, Hartwig/Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.):
Fachsprachen. Languages for Special Purposes. Ein internationales Handbuch zur
Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. Berlin/New York: de Gruyter
Verlag. S. 998-1003.
- Burger, Harald (2010): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4. Auflage.
Berlin: Schmidt Verlag.
- Brockhaus (2004): *Literatur*. 2. Auflage. Leipzig: Brockhaus Verlag.
- Duden (2011): *Deutsches Universalwörterbuch*. 7., neubearbeitete und erweiterte Auflage.
Mannheim/Leipzig: Dudenverlag.
- Duhme, Michael (1991): *Phraseologie der deutschen Wirtschaftssprache. Eine empirische
Untersuchung zur Verwendung von Phraseologismen in journalistischen Fachtexten*.
Essen: Lang Verlag.
- Fleischer, Wolfgang/Barz Irmhild (1995): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*.
Tübingen: Niemeyer Verlag.
- Fleischer, Wolfgang (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2., durchges. und
erg. Auflage. Tübingen: Niemeyer Verlag.
- Mrozowski, Teresa (2011): *Słownik frazeologiczny. Niemiecko-polski. Phraseologisches
Wörterbuch: Deutsch-Polnisch*. Warszawa: Wydawnictwo C.H. Beck.
- Palm, Christine (1997): *Phraseologie. Eine Einführung*. 2., durchges. Auflage. Tübingen: Narr Verlag.